



AARAU

AARGAU, AARAU, LENZBURG-SEETAL, WYNENTAL-SUHRENTAL

Schule: «O Welch ein Glück, o welche Wonne!»

Aarau An der Neuen Kantonsschule widmen sich Schüler und Lehrer eine ganz Woche lang dem «Glück»

VON HUBERT KELLER

«Sicher, die Schule ist nicht das ganze Leben, aber es grenzt an Selbstbezug, das richtige Leben, das glückliche, nur ausserhalb der Schule zu vermuten.» Diesen Satz hat Dominique Burger, Prorektor und Mitglied der Schulleitung, in der Schulzeitung der Neuen Kantonsschule Aarau (NKSA) geschrieben. Er ist gleichsam Wegleitung in die erste Schulwoche nach den eben zu Ende gegangenen Ferien, eine aussergewöhnliche Schulwoche, die dem Thema «Glück» gewidmet ist.

Die Glücksritter der Kanti brechen alle zwei Jahre nach den Sportferien aus der Routine im Klassenzimmer aus, erfahren neue Welten, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch.

Mit «Glück» wird bereits die fünfte Themenwoche bestritten. Das Thema wurde aus verschiedenen Vorschlägen von Lehrpersonen und Schülern ausgewählt.

Ob die Schülerinnen und Schüler Ende der Woche wissen, was Glück ist und dieses auch an der Schule finden? Ist Glück gar lernbar?

Wohlstand garantiert Glück nicht

Es ist Zufall, dass Jungpolitiker Bastien Girod «Glück» als Schulfach fordert, kein Zufall aber, dass der Umweltwissenschaftler und Nationalrat als Einstieg ein Inputreferat gab, in dem er statt wirtschaftlichen Wachstums ein Wachstum des Glücks der Menschen verlangt. Girod: «Obwohl der Wohlstand in den vergangenen Jahrzehnten zugenommen hat, ist

der Anteil der glücklichen Menschen nicht grösser geworden.» Trotz wirtschaftlichem Wachstum stagniere das Wohlbefinden der Menschen.

Das «Glücksgefühl aus neurologischer Sicht brachte Jürg Kesselring, Chefarzt im Rehabilitationszentrum Valens, den Studentinnen und Studenten näher. Auch der Neurologe weiss: Das Glück hängt nicht vom Lottogewinn ab. Auch seine Patienten können, nachdem sie den Schock des Unfalls oder der Erkrankung überwunden haben, Glück von neuem erfahren.

Dagmar Fenner stellte das hedonistische Glück, das sich im kurzen

Augenblick zu erfüllen sucht, einem Lebensdauererlebnis entgegen, das auf der positiven Beurteilung des ganzen Lebens und der realisierten Ziele beruht. Dagmar Fenner ist Professorin am Philosophischen Seminar der Uni

Basel. Und Bela Szabo schliesslich, Professor in Freiburg im Breisgau, widmete sich dem künstlichen Glücksgefühl, das durch Drogen erreicht wird.

«Das glückliche Leben findet nicht nur ausserhalb der Schule statt.»

Dominique Burger, Prorektor

«Schwein gehabt»

Nach den Referaten gingen die Schüler und Lehrer in die Gruppen- und Projektarbeit. Die Projekte waren vor den Ferien vorbereitet worden: «Schwein gehabt! Wie sicher le-

ben wir?» – diese Arbeitsgruppe befasst sich mit Risikoanalysen. «Wege zum Glück» – auf der Basis von Fachliteratur wird ein Fragebogen zum Thema «Glücklichsein» erstellt, werden Befragungen durchgeführt und ausgewertet. Andere Teams komponieren den «Song zum Glück», suchen nach den Kriterien, die eine Stadt erfüllen muss, damit deren Bewohner glücklich sind, oder suchen nach dem Glück in Beethovens Oper «Fidelio» (Eleonore: «O Welch ein Glück, o welche Wonne!«).

Am Freitag offenbaren die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse: Was ist Glück? Wie findet man Glück? Wenn 750 Jugendliche und 150 Dozenten ernsthaft danach suchen, sollte doch eine schlüssige Antwort möglich sein.

Umfrage: Was ist Glück? Aarauer Kantischüler äussern sich über Freunde, Familie, Kinder und Musik

Jessica Tubic, 18

aus Windisch



«Wenn ich ein Ziel erreicht habe, erfahre ich Zufriedenheit und wohl auch Glück. Und schön finde ich es, es mit Freunden gut und lustig zu haben. Und mit kleinen Kindern zusammen sein, das ist sicher Glück.»

Simone Hunziker, 17

aus Buchs



«Wenn die Umstände gut sind, alles stimmt, ich gesund bin, mit Freunden zusammen bin, dann, denke ich, ergibt sich so etwas wie Glück. Die Gesellschaft lieber Freunde, das stimmt mich zufrieden.»

Stefan Holdener, 19

aus Murgenthal



«Mit der Familie zusammen und unterwegs sein, mit lieben Freunden schöne Dinge erleben, das verursacht mir Glücksgefühle. Erfolg? Oft ist ein Erfolgserlebnis nur eine kurzfristige Form des Glücks.»

Elena Möri, 20

aus Kölliken



«Unser Wohlstand ermöglicht es uns, andere Kulturen, Menschen in fremden Ländern kennen zu lernen, das ist ein Glück. Und Glücksgefühle habe ich, wenn ich andere Menschen zum Lachen bringen kann.»

Stefan Köppli, 19

aus Fahrwangen



«Wenn ich den Tag mit Gitarrenspiel ausklingen lasse, dann fühle ich mich zufrieden und glücklich. Die Musik erlaubt es mir, die Zeit, den Alltag auszublenzen; das hat etwas Meditatives.»